

# Länderübergreifendes Strategieforum FrankfurtRheinMain

## Protokoll

### 5. Sitzung am Mittwoch, den 09. September 2020 in Frankfurt

<p><b>TOP 1 - Begrüßung durch Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei, Vorsitzender Strategieforum</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fünfte Sitzung des länderübergreifenden Strategieforums seit dessen Konstituierung im Januar 2018.</li> <li>➤ Dank an Herrn Verbandsdirektor Horn für Einladung in Räumlichkeiten des Regionalverbandes, hier lassen sich Corona-Bestimmungen der Hessischen Landesregierung sehr gut umsetzen.</li> <li>➤ Begrüßung eines neuen, gleichwohl bekannten Mitglieds nach der Kommunalwahl am 15. März 2020 in Bayern: Landrat Scherf aus dem Kreis Miltenberg, der seit 01. Mai 2020 den Vorsitz der Region Bayerischer Untermain inne hat.</li> </ul>
<p><b>TOP 2 - Begrüßung durch den Verbandsdirektor des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, Herrn Thomas Horn</b></p>
<p>Hausherr Verbandsdirektor Horn heißt alle Anwesenden in Frankfurt herzlich willkommen.</p>
<p><b>TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 07. November 2019</b></p>
<p>Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig und ohne Änderungen genehmigt.</p>
<p><b>TOP 4 - Sachstand Abarbeitung Vorschläge und Fragen aus der letzten Sitzung vom 07. November 2019</b></p>
<p>Sämtliche offene Vorschläge und Fragen aus der vergangenen Sitzung sind vollständig abgearbeitet worden:</p>

## **1. Projekt FRM 2030 und Überführung geeigneter Vorschläge in Strategieforum**

- Action item aus letzter Sitzung: „Verbandsdirektor Horn wird auf Bitte von Herrn CdS Projektpapier FRM 2030 den Fachgruppen zuleiten, um hieraus geeignete Vorschläge in die Arbeit des Strategieforums zu übertragen.“
- Nach Abschluss des insgesamt 3 Jahre dauernden Projektes FRM 2030 sollen geeignete Vorschläge und Ideen durch die vier Fachgruppen des Strategieforums weiter verfolgt werden. Zur Zuordnung von FRM2030-Vorschlägen an die vier Fachgruppen des Strategieforums vgl. nachstehende Folien:

 Hessische Staatskanzlei

 METROPOLREGION  
FrankfurtRheinMain



### **Überführung von Ideen aus FRM 2030 in die Arbeit der Fachgruppen**

#### **1. Fachgruppe Planungsbeschleunigung**

-  ➤ **Wohnungsbaukonzept für die Metropolregion**
- **Modellprojekte zu „Urbanen Gebieten“**
- **Positionspapier „Wohnungspolitik neu positionieren“**
- **Förderung innovativer Wohnformen**
- **Förderung architektonischer Vielfalt**
- **Regionaler Lastenausgleich**
- **Attraktive ländliche Kommunen**

Mittwoch, 9. September 2020

8

## Überführung von Ideen aus FRM 2030 in die Arbeit der Fachgruppen

### 2. Fachgruppe Gründerregion

- Start-up-Unterstützung für neue Sportarten
- Internationales Alumni-Netzwerk Frankfurt / Rhein-Main
- House of Creativity
- Gründungsförderung im Hightech-Bereich
- Vermittlung von Gründerwissen an Schulen
- Stärkere Förderung Nachfolgesuche im Handwerk

Mittwoch, 9. September 2020

9

## Überführung von Ideen aus FRM 2030 in die Arbeit der Fachgruppen

### 3. Fachgruppe smart region

- Bessere medizinische Versorgung im ländlichen Raum durch Digitalisierung
- Digitalisierungsstrategie für Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main
- Masterplan Digitale Infrastruktur für die Metropolregion
- Digitale Austauschplattform für Verwaltung

Mittwoch, 9. September 2020

10

## Überführung von Ideen aus FRM 2030 in die Arbeit der Fachgruppen

### 4. Fachgruppe Mobilität

- Professionelle einheitliche Beschilderung von Wander- und Radwegen
- Seilbahn Hohemark-Feldberg, .....
- Werbung für Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main in europäischen Schnellzugverbindungen
- Förderung kurzer Wege zwischen Wohnort, Kita/Schule und Arbeitsort
- Harmonisierung von ÖPNV-Tarifen in der Metropolregion
- Direkte Schienenverbindung Rheinhessen - Frankfurt

Mittwoch, 9. September 2020

11

## Überführung von Ideen aus FRM 2030 in die Arbeit der Fachgruppen

### Übergreifende Zuordnungen zu mehreren Fachgruppen

- Regionaler Masterplan Industrie (Planungsbe. – Gründerreg.)
- Einrichtung von Co-Working-Spaces im peripheren ländlichen Raum (Mob. – sr – Gründerreg.)
- Neue urbane Logistikkonzepte (Mob. – sr)
- W-LAN in Fahrzeugen ÖPNV (Mob. – sr)
- Seniorengerechte Ausstattung von Bussen und Bahnen (Mob. - sr)
- Smartes Parken
- Abstimmung regionaler Zukunftsprozesse (alle FG)

Mittwoch, 9. September 2020

12

- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Die oben stehenden Folien werden den vier Fachgruppenvorsitzenden zugeleitet mit der Bitte, die Vorschläge in die Arbeit der jeweiligen Fachgruppe zu überführen und zu gegebener Zeit wieder hierüber zu berichten.

## **2. Größtes Infrastrukturprojekt Europas „Grand Paris Express“**

- IHK-Präsident Herr Martiné hatte auf der letzten Sitzung angeregt, Vertreter des größten europäischen Bauprojekts in Paris, dem „Grand Paris Express“, auf Sitzung des Strategieforums einzuladen, um über Projekt und Umsetzung zu berichten.
- Geschäftsstelle des Strategieforums hat Kontakt aufgenommen. Vertreter der Entwicklungsgesellschaft Société du Grand Paris hat sich bereit erklärt, Vorhaben zu einer der nächsten Sitzungen vorzustellen, ggf. auch im Rahmen einer Video-Zuschaltung.
- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Zur nächsten Sitzung wird ein Vertreter der Entwicklungsgesellschaft Société du Grand Paris eingeladen werden, um per Video-Zuschaltung über das Projekt zu berichten. Dabei sollen insbesondere die Aspekte Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanz in der Bevölkerung für dieses Großprojekt bis 2030 beleuchtet werden.

## **3. Einrichtung etwaiger weiterer Fachgruppen**

- siehe TOP 6

## **4. Mapping der Synergien / thematischen Überschneidungen der vier Fachgruppen**

- Mapping wurde durch Geschäftsstelle des Strategieforums erstellt und wird bei Aufruf TOP 7 vorgestellt werden.

## **5. Abstimmung der Berichte der Fachgruppen Planungsbeschleunigung und Mobilität aufeinander**

- Aufgrund der vielfältigen thematischen Berührungspunkte beider Fachgruppen wurden die Berichte beider Fachgruppen harmonisiert, um Kongruenz herzustellen.

## **6. Einbeziehung Holzbaukonzept Baden-Württemberg**

- Anregung von Herrn StS Dr. Stegmann, das Holzbaukonzept Baden-Württemberg in Bericht der Fachgruppe Planungsbeschleunigung

mitaufzunehmen, wird aufgegriffen. Thema wird durch Fachgruppe Planungsbeschleunigung weiter verfolgt werden.

#### **7. Konjunkturprogramme des Bundes**

- Herr HWK-Präsident Ehinger hatte auf der letzten Sitzung angeregt, dass Fachgruppe Planungsbeschleunigung etwaige Neuauflage von Konjunkturprogrammen des Bundes, analog zu den in der Finanzkrise aufgelegten Konjunkturprogrammen I. (2008) und II. (2009) im Blick behalten solle. Diese hätten seinerzeit erheblich zu Förderung der Bautätigkeit beigetragen. Hierauf wird bei TOP 5 näher eingegangen.

#### **8. Arbeitsauftrag aus der 3. Sitzung vom 19.12.2018: Bewerbung als 5G-Modellregion**

- Herr OB Partsch hatte auf 3. Sitzung am 19.12.2018 in seiner damaligen Funktion als Vorsitzender der Fachgruppe smart region Vorschlag gemacht, Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main könne sich auf Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur BMVI als 5G-Modellregion bewerben.
- Regionalverband FrankfurtRheinMain hatte sich des Themas für das Gebiet des Ballungsraumes angenommen. Vor diesem Hintergrund berichtet Herr Verbandsdirektor Horn anhand nachfolgender Folien über aktuellen Sachstand:

## Status quo des Bundeswettbewerbs

### 5G-Modellregionen

Stand: 06. August 2020



Mittwoch, 9. September 2020

### 5G-Modellregionen – Der Überblick

- Einmaliges Förderverfahren mit Wettbewerbscharakter des Bundes (Teil der 5G-Strategie des BMVI)
- Ziel: **Erprobung konkreter 5G-Anwendungen und Entwicklung von Geschäftsmodellen unter realen Bedingungen**
- Antragsberechtigt: Kommunen, Landkreise, Zweckverbände und Regionen
- Zwei Stufen:
  - 1) Ausarbeitung einer 5G-Strategie (2. HJ 2019)
  - 2) Umsetzungsförderung (Sommer 2020)

## 5G-Modellregionen – Stufe 1: Strategien

- 138 Bewerbungen für max. je 100.000 Euro Zuschuss (pauschal)
- 67 Gewinner am 19. Dezember 2019 bekanntgegeben (insg. 6,2 Mio. Euro)
- Entscheidend: Ausrichtung an konkreter spezifischer Herausforderung vor Ort, Ausarbeitung der Strategie in Kooperation mit örtlichem Konsortium (Forschungseinrichtungen, Unternehmen etc.)
- Einzige „Gewinner“ aus Hessen: **Stadt Darmstadt zusammen mit den Landkreisen Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald und Groß-Gerau** („Resiliente Region Darmstadt: 5G als Basis für übergangslose Services und mehr Versorgungssicherheit“)
- Weitere (erfolglose) hessische Bewerber: Region Nordhessen und Landkreis Wetterau

09.06.2020

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## 5G-Modellregionen – Stufe 2: Umsetzung

- Grundlage für Umsetzungsförderung: besonders vielversprechendes, innovatives Konzept, Vorlage bis 31. August 2020 beim BMVI
- Alle Antragsteller aus dem ersten Abschnitt antragsberechtigt – unabhängig davon, ob im ersten Abschnitt eine Förderzusage erfolgte
- Wichtig: Nur Demonstrationen von Anwendungen sind förderfähig, 5G-Infrastruktur muss marktbasierend durch TK-DL ausgebaut werden
- Kofinanzierung 50-80 % der prognostizierten Projektkosten, maximal 4 Mio. Euro

09.06.2020

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## 5G-Modellregion – Quellen

### Infoseiten des BMVI:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/Scheuer-Staedte-und-Regionen-machen-5G-erlebbar.html>

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Dossier/5G/top-2.html>

### Förderaufruf für Umsetzungsförderung vom 2. Juni 2020:

[https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/foerderrichtlinie-5g-umsetzungsfoerderung-5g-innovationsprogramm.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/foerderrichtlinie-5g-umsetzungsfoerderung-5g-innovationsprogramm.pdf?__blob=publicationFile)

09.09.2020

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## Diskussion und Ergebnisse:

Herr Staatsminister Wintermeyer bittet die Herren Orth und Dallinger im Hinblick auf den länderübergreifenden Charakter um Hinweise, ob ihre zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main gehörenden Regionen ebenfalls an dem Wettbewerb teilgenommen haben, um ggf. übergreifende Synergien gemeinsam zu nutzen.

Herr Abteilungsleiter Orth erläutert, dass Rheinland-Pfalz mit Stadt Kaiserlautern erfolgreich teilgenommen habe und das Land Rheinland-Pfalz dort finanziell unterstütze. Er regt länderübergreifenden Erfahrungsaustausch derjenigen Städte an, die sich auf Ausschreibung des BMVI beworben haben.

Herr Landrat Dallinger erläutert, dass Metropolregion Rhein-Neckar als Antragsteller mit Standort BASF zum Thema Rettungsdienst/ 5G-Netze ebenfalls erfolgreich teilgenommen habe und seitens der Landesregierung zusätzlich gefördert würde.

Herr Staatsminister Wintermeyer bittet Fachgruppenleiterin smart region, Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus, entsprechenden Austausch zwischen Darmstadt, Kaiserslautern und BASF und ggf. weiteren Kommunen / Akteuren zu initiieren und zu koordinieren.

Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus greift Hinweise im Interesse eines gemeinsamen Austausches und einer Verzahnung auf. Ihr Geschäftsbereich wird zeitnah auf die Herren Orth und Dallinger zugehen zwecks gemeinsamen

koordinierten Vorgehens auf Bundesebene unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten des Bundes und der EU. Zugleich regt sie an, ggf. gemeinsam Fördermittel auf EU- und /oder Bundesebene zu akquirieren.

Herr Landrat Scherf bittet darum, die ZENTEC GmbH als Träger der Initiative Bayerischer Unterrhein in diesen gemeinsamen Prozess miteinzubeziehen.

Herr Abteilungsleiter Dr. Gruber bekräftigt im Namen von Frau Staatsrätin Gernbauer das hohe Interesse der Bayerischen Staatsregierung an der gemeinsamen Zusammenarbeit in diesem Thema, selbst wenn bayerische Akteure bislang noch nicht erfolgreich gewesen seien.

### **TOP 5 - Krisenbewältigung in der Corona-Pandemie**

#### **a) Bericht der Präsidenten der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammer**

#### **b) Bericht der Fachgruppenleitungen**

Herr Staatsminister Wintermeyer weist darauf hin, dass schwere Monate voller gemeinsamer Kraftanstrengungen von Akteuren auf allen Ebenen zurück liegen, gleichwohl ungewisse Zukunft vor uns liege. Mit zahlreichen Maßnahmen, z.B. Corona-Schutzschild, das faktisch Konjunkturprogramm von historischem Ausmass darstelle, hätten Bund und Länder bereits auf diese außerordentlichen Herausforderungen reagiert. Weitere Anstrengungen seien notwendig, um Leistungsfähigkeit der Wirtschaft wieder herzustellen.

Die Länderkoordination mit Bund sei aus seiner Sicht sehr gut gelungen, so dass man in Deutschland die Pandemie und ihre Folgen einigermaßen im Griff habe. Die relativ kurzfristige Absage der Buchmesse in Frankfurt habe Hessische Landesregierung mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Durchführung dieser national und international wichtigen Messe hätte wichtiges Signal für gesamte Branche darstellen können. Leider sei es wohl nicht gelungen, Messe unter den geltenden Abstands- und Hygienebestimmungen mit weniger Besuchern als üblich als Signal an die Messebranche durchzuführen.

Herr Staatsminister Wintermeyer bekräftigt, dass es nach wie vor eines hohen Verständnisses innerhalb der Bevölkerung bedürfe, um mit dem Virus angemessen leben zu lernen. Ende der Pandemie sei noch nicht in Sicht, so dass auch zukünftig

mit Einschränkungen gelebt werden müsse. Vor diesem Hintergrund bedürfe es Veränderung im gesellschaftlichen Verhalten. Andere europäische Länder seien überdies bis heute viel restriktiver im Umgang mit Pandemie und legten Bevölkerung zahlreiche Beschränkungen auf, wie Maskenpflicht und Ausgangssperren.

Er weist zudem auf die gravierenden Folgen der Pandemie für Wirtschaft hin. Aktuelle Studie aus Berlin zeige, dass mittelfristig 30% der Büroräume in Berlin-Mitte infolge von Insolvenzen, Büroverlagerungen und –schließungen leer stehen werden. Zugleich sei feststellbar, dass Menschen Pandemie-bedingt Geschäfte des täglichen Lebens (z.B. Lebensmitteleinkäufe) überwiegend wohnortnah und nicht (mehr) arbeitsplatznah durchgeführt hätten. Diese Entwicklungen könnten zu Verödung der Innenstädte bei gleichzeitig steigender Attraktivität der „Speckgürtel“ rund um Großstädte führen. Corona-Pandemie wirke wie „Katalysator“ und beschleunige zahlreiche gesellschaftliche und ökonomische Veränderungsprozesse.

Da o.g. Entwicklungen deutschlandweit enorme Auswirkungen auf die Strukturen in allen Regionen hätten, gelte es, innovative Ideen für zukünftige Stadt- und Regionalentwicklung zu erarbeiten, um einerseits ländliche Räume zu stärken, andererseits Verödung der Innenstädte zu begegnen.

**a) Berichte der Präsidenten der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammer**

- Herr IHK-Präsident Caspar berichtet anhand nachfolgender Folien über Lage der Unternehmen im Kammerbezirk IHK Frankfurt und über Aktivitäten der IHK Frankfurt zur Bewältigung der Corona-Pandemie.



## TOP 5

### Wirtschaftslage – Ergebnisse der Juni-Blitzumfrage

- Beteiligung an 4 bundesweiten DIHK-Blitzumfragen **(März bis Juni)** unter Mitgliedsunternehmen.
- **Ergebnisse der Juni-Umfrage auf FRM-Ebene:**
  - 57 Prozent der Unternehmen verzeichnen weniger Nachfrage, 40 Prozent kürzen ihre Investitionen.
  - 38 Prozent rechnen für dieses Jahr mit einem Umsatzrückgang von mehr als 25 Prozent.
  - Nur ein Drittel der Unternehmen rechnet mit einer Rückkehr zur Normalität der Geschäfte im Jahresverlauf.

Mittwoch, 9. September 2020

20



## TOP 5

### Wirtschaftslage – Ergebnisse der Juni-Blitzumfrage

- 36 Prozent berichten von Liquiditätsengpässen. 42 Prozent melden einen Rückgang des Eigenkapitals – gerade für KMUs existenzbedrohend.
- Laut **DIHK** bestätigt die Umfrage für Deutschland die Prognose eines Wirtschaftseinbruchs von bis zu 10 Prozent in diesem Jahr. Die Ergebnisse des EU-Gipfels machen zumindest Hoffnung auf ein Anspringen der EU-Binnennachfrage.

Mittwoch, 9. September 2020

21



## TOP 5

### Wirtschaftslage – Fazit:

- Die Lage der Unternehmen in FrankfurtRheinMain ist ernst, einzelne Branchen sind sehr stark betroffen.
- Eine erste Insolvenzwelle wird für den Herbst erwartet.
- **Aber:** Das Zusammenspiel von Bund und Ländern hat – trotz einzelner Probleme in der Umsetzung – überwiegend funktioniert. Milliarden schwere Finanzierungshilfen von Bund und Ländern haben dazu beigetragen, das Überleben vieler Unternehmen zumindest kurzfristig zu sichern.

Mittwoch, 9. September 2020

22



## TOP 5

### Erwartungen an die Landesregierungen I

- **Innenstädte unterstützen:** Einkaufslagen fördern, Citymanagement betreiben und verkaufsoffene Sonntage zulassen.
- **Kultur weiterentwickeln:** Fashion Week als Impuls nutzen, House of Creativity einrichten.
- **Tourismus stärken:** Vermarktung der Region als Tourismusstandort, „Coronagerechte“ Veranstaltungsformate ermöglichen.

Mittwoch, 9. September 2020

23



## TOP 5

### Erwartungen an die Landesregierungen II

- **Gewerbe/Wohnen fördern:** Investitionshemmnisse beseitigen, Abbau von Überregulierung. Flächen für Investitionen zur Verfügung stellen.
- **Verkehr/Mobilität:** Vorteile der Digitalisierung nutzen und ausbauen (Parkraummanagement und Grüne Wellen) sowie Ausbau der Kapazitäten von Park+Ride-Plätzen.
- **Bildung:** E-Learning und digitale Inhalte fördern.

Mittwoch, 9. September 2020

24



## TOP 5

### Erwartungen an die Landesregierungen III

- **Zukunftsindustrien fördern:** Positive Ansiedlungskultur z. B. für Pharmaindustrie und Gesundheitswirtschaft, Unterstützung der Forschung in Unternehmen und Hochschulen.
- Befreiung der **Rechenzentren** von der EEG-Umlage; Stromnetzausbau beschleunigen.
- **Digitalisierung:** Unterstützung des Projekts Gigabit-Region des Regionalverbands FRM, Hemmnisse für öffentliches WLAN durch private beseitigen.

Mittwoch, 9. September 2020

25



**TOP 5**

**Erwartungen an die Landesregierungen IV**

- **Steuern:** Zusätzliche Abgaben vermeiden, Deregulierung im Steuer- und Abgabewesen.

**Stärken ausbauen – Dynamik fördern!**  
**Auf unnötige Belastungen für die Wirtschaft verzichten,**  
**ein investitionsfreundliches Umfeld schaffen**  
**und zielgenaue Impulse setzen!**

Mittwoch, 9. September 2020

26

Herr Präsident Caspar weist ergänzend darauf hin, dass es unterschiedliche Betroffenheit einzelner Branchen durch die Pandemie gebe. Messebranche, Gastronomie und Hotellerie, v.a. Business-Hotels, sowie gesamte Veranstaltungsbranche seien zwangsläufig sehr stark von der Pandemie betroffen, Auslastungen lägen teilweise nur noch bei rund 10 %. Positive Entwicklungen durch der Krise gebe es hingegen u.a. in den Bereichen Pharmazie, Chemie, Rechenzentren, Digitalisierung insgesamt.

Die Auswirkungen der vermehrten Tätigkeit zahlreicher Beschäftigter im Home Office auf Frankfurter Innenstadt seien insbesondere in den Bereichen des Einzelhandels und der Gastronomie enorm, Pendlerzahlen hätten stark abgenommen.

Er bittet darum, dass die Länder im intensiven Gespräch mit dem Bund bleiben, um den professionellen Umgang mit der Krisensituation für bspw. Neuansiedlungen aus dem europäischen Ausland sowie International als bedeutenden Standortvorteil gegenüber anderen Ländern zu nutzen.

Herr Staatsminister Wintermeyer weist darauf hin, dass die genannten Erwartungen an Landesregierungen nicht im Strategieforum gelöst werden könnten, teile aber die Einschätzung von Herrn Präsidenten Caspar, dass die Chancen der Krise im positiven Sinne genutzt werden müssten.

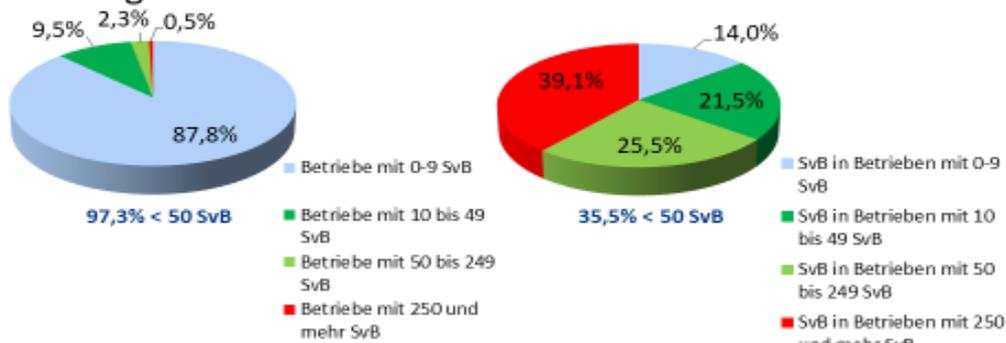
- Für IHK Rhein-Neckar berichtet Herr IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Nitschke anhand nachfolgender Folien über Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft im Kammerbezirk IHK Rhein-Neckar sowie über Aktivitäten der IHK Rhein-Neckar zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Er weist darauf hin, dass die Staatsfinanzen nicht unbegrenzt zur Verfügung stünden und planvoll eingesetzt werden müssten zur Abschwächung der negativen Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft. Er stimmt Herrn Staatsminister zu, dass Pandemie wie Katalysator wirke.



## Region und IHK Rhein-Neckar



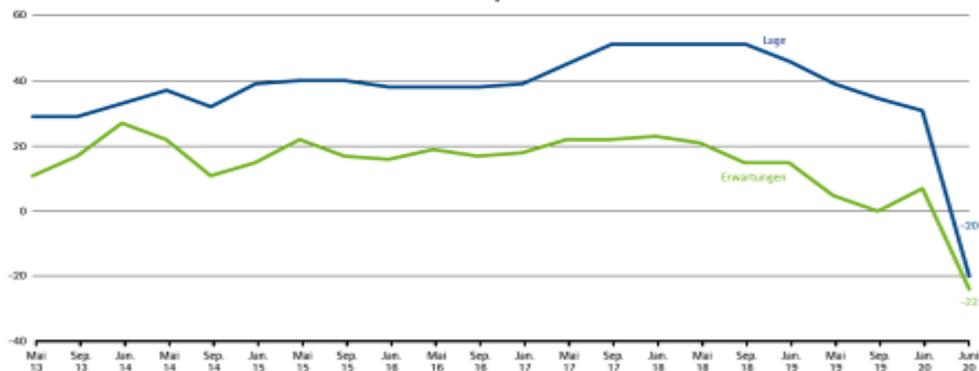
## Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region Rhein-Neckar



Region Rhein-Neckar=Stadt Mannheim, Stadt Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis  
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2017, SvB=Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Werte gerundet.

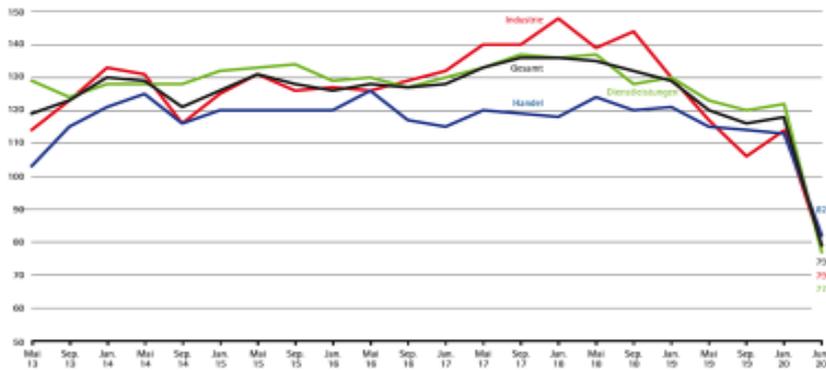
© IHK Rhein-Neckar Seite 10

## Geschäftslage und Geschäftserwartungen Gesamtwirtschaft in Prozentpunkten



© IHK Rhein-Neckar Seite 10

## IHK-Konjunkturklimaindex Gesamtwirtschaft und Branchen



© IHK Rhein-Neckar Seite 18

## Betroffenheit der Unternehmen

- 1) Ein Teil der Unternehmen hat wieder Fahrt aufgenommen
- 2) Ein Teil der Unternehmen leidet weiterhin unter Corona-bedingten Einschränkungen
- 3) Für einen Teil der Unternehmen ist der Geschäftsbetrieb weiterhin untersagt

© IHK Rhein-Neckar Seite 18

## Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Region Rhein-Neckar (1)

1. Die Wirtschaft der Region ist in ihrer gesamten Breite betroffen, zum Teil existenzbedrohend
2. Seit 20. April erfolgt ein schrittweises Reopening mit weithin unbefriedigenden Umsätzen
3. In der Industrie trat sukzessive ein zeitverzögerter Nachfrageeinbruch ein
4. Unsicherheiten prägen das Wirtschaftsleben

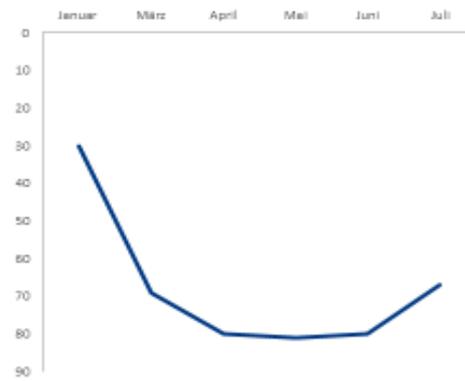
© IHK Rhein-Neckar Seite 19

## Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Region Rhein-Neckar (2)

5. Kurzarbeitergeld entlastet bei Lohnkosten, fixe Betriebskosten bleiben – Überbrückungshilfe unterstützt ausgewählte Betriebe
6. Wirtschaftsschwäche zehrt am Eigenkapital der Unternehmen und hemmt Investitionen und Beschäftigungspläne
7. Auswege der Unternehmen aus der Krise: Digitalisierung, neue Geschäftsmodelle, neue Absatzwege, ...
8. Staatliche Konjunkturprogramme lassen auf Impulse hoffen, neue Belastungen dämpfen

© IHK Rhein-Neckar Seite 20

## IHK-Blitzumfragen: Voraussichtliche Umsatzrückgänge 2020 in Prozent



© IHK Rhein-Neckar | Seite 37

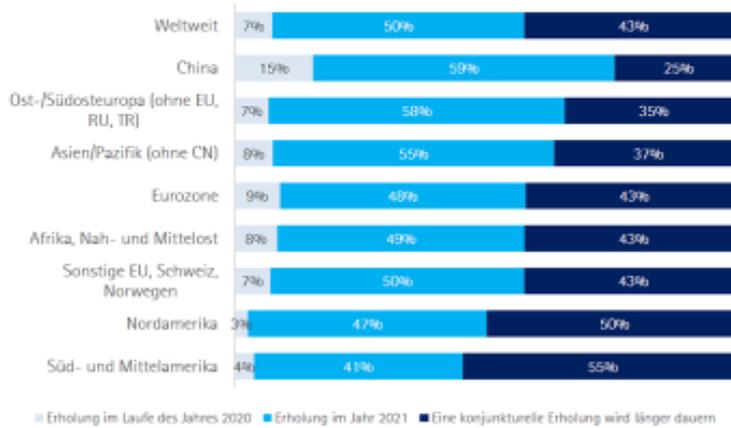
## Auszubildendenzahlen im IHK-Bezirk

Aktuelle Entwicklung neu eingetragener Ausbildungsverträge:

- Ende August 2020 im Vergleich zum Vorjahr **-17,5 Prozent**
  - Davon kaufmännische Berufe: **-22,0 Prozent**
  - Davon gewerblich-technische Berufe: **-8,9 Prozent**

© IHK Rhein-Neckar | Seite 38

## Auslandsgeschäft in Corona-Zeiten: Erholung erwarten deutsche Unternehmen erst 2021 oder später



Quelle: IHK-Word Business Outlook, Juli 2020, n=3.300

© IHK Rhein-Neckar

## Entwicklungsphasen der Pandemie und IHK-Positionierung

	März	April	Mai	Juni	Juli
<b>1. Shutdown &amp; Reopening</b>	„Corona-Pandemie: Betroffene Firmen stärker unterstützen“	„Rückkehr zur Normalität im Wirtschaftsleben angestoßen – Entscheidungen im Detail nicht nachvollziehbar“	„IHK zur vollständigen Öffnung des Einzelhandels in Baden-Württemberg“	„Statt einer sektoralen Teilbranchenbetrachtung [...] stärker auf die unternehmerische Verantwortung gesetzt wird.“	„muss für Ermächtigungen und alle Beteiligten [...] das Prinzip der Eigenverantwortung Leitbild sein.“
<b>2. Hilfsprogramme</b>	„Welche Unterstützung brauchen die Unternehmen?“	„Wir brauchen eine Ausweitung der Unterstützungsangebote für diese mittelständischen Unternehmen“	„bilateralische Fesseln zu lösen, [...] steuerliche und abgabenbezogene Impulse zu setzen.“	„Entscheidend ist dabei, dass die bisherige Mittelständliche der staatlichen Förderung geschlossen wird.“	„Mitte landesliche, Schwächen-Problematik, Austausch von Branchen [...], erforderlich wäre ein gesamtheitliches Förderprogramm“
<b>3. „Konjunkturprogramme“</b>	„Konjunkturprogramm [...] dann sinnvoll, wenn die Schließungsmaßnahmen eingestellt werden [...]“	„Zahl der betroffenen Unternehmen in der Corona-Krise steigt. IHK fordert Betriebe vor Insolvenz retten“	„Zeige ich selbst die Maßnahmen, kein Konjunkturprogramm mit der Geldkasser“	„Wir normalisieren in dem Paket ein Belastungsstruktur [...]“	„In den bisherigen Konjunkturbeschüssen fehlen Entscheidungen zum Rückbau.“
<b>4. Solide Staatshaushalts</b>	---	„Je mehr Betriebe wieder anfangen Geld zu verdienen und dann auch Steuern zahlen, desto mehr Mittel hat die öffentliche Hand [...]“	„[...] muss die Solidität der Staatshaushalte beachtet bleiben“	„Angesichts [...] der aktuellen Maßnahmenpaket zeigen wir uns zudem um die langfristige Stabilität der Staatshaushalts.“	„wird die Politik in den nächsten Jahren darauf achten müssen – ohne prozyklisch in ihrem Ausgabenverhalten zu wirken – die zusätzlichen Staatsschulden [...] wieder abzubauen.“
<b>5. Ausbildung &amp; Fachkräfte</b>	„Verschiebung von Ausbildungsstellen in den Sommer 2020“	„IHK gibt neue Termine für Azubi-Beschäftigungen bekannt“	„Planbarkeit der Aktivitäten [...] durch die weitere Öffnung der Kitas/Schulen“	„Ist die Azubi-Politik ein wichtiges Mittel, um [...] weibliche junge Fachkräfte auszubilden.“	„unzureichende technische Ausstattung sowie häufig fehlender IT-Ausbildung der Lehrkräfte. Hier müssen aus Sicht der Wirtschaft Verbesserungen angestrebt werden.“

© IHK Rhein-Neckar

## Weitere IHK-Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen

- Corona-Hotline
  - Anrufe für tiefere Beratung: **rd. 2.500 pro Woche** in Spitzenzeiten
  - **Weitere Tausende Anrufe** von betroffenen Unternehmen
- Website-Klicks: **Mehr als 500.000**
- Bearbeitung der Soforthilfeprogramme des Landes und des Bundes: knapp 40.000 Anträge
- Bearbeitung der Landesprogramme für Hotels & Gaststätten sowie für Schausteller, Eventbranche & Taxigewerbe

- Herr IHK-Präsident Dr. Günster berichtet für IHK Rheinhessen von ähnlichen Entwicklungen wie bisher schon vorgetragen. Grundsätzlich sei IHK Rheinhessen gut aufgestellt. Man habe gemeinsam mit Landesregierung Rheinland-Pfalz innerhalb der Arbeitsgemeinschaften der IHK'en Papier erarbeitet, dass den Erwartungen seitens IHK Frankfurt an hessische Landesregierung im Wesentlichen entspreche.
- Herr IHK-Präsident Martiné ergänzt für IHK Darmstadt, dass es in Darmstadt Initiative „heimat shoppen“ gebe, um Einzelhandel und das urbane Leben regional zu unterstützen. Aus seiner Sicht sei die Krise durch die Politik sehr gut gemanagt worden. Er betont zudem die Bedeutung von Deregulierung, z.B. im Hinblick auf Außengastronomie (Erlaubnis zur Verwendung von Heizpilzen, Gestattung des Aufstellens baugenehmigungsfreier Seitenwände und Windfänge, kostenfreie Nutzung von Außenflächen).
- Herr HWK-Präsident Ehinger stellt anhand nachfolgender Folien Bewältigung der Corona-Pandemie aus Sicht der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main dar.



## TOP 5

### Wirtschaftslage

- **Handwerkskonjunktur bleibt verhalten**
- **Begegnungsverbote, Betriebsbeschränkungen und -schließungen hinterlassen Spuren**
- **Unterschiedliche Entwicklungen in den Handwerks-Branchen**

Mittwoch, 9. September 2020

44



## TOP 5

### Ausbildung

- **Weniger neu abgeschlossene Ausbildungsverträge**
- **Ausbildungsmessen und Praktika mussten abgesagt werden**
- **Unsicherheit bei den Schulabgängern**
- **Ausnahmesituation für die Betriebe**

Mittwoch, 9. September 2020

45

Herr Präsident Ehinger weist ergänzend darauf hin, dass auch im Handwerk Branchen unterschiedlich stark betroffen seien. Neben Messebau seien auch Bäcker, Metzger, Caterer und andere Handwerksbranchen bspw. Zahntechniker sehr stark von der Krise betroffen. Zahl der Ausbildungsverträge sei um 14,1 Prozent zurückgegangen, viele Informationsveranstaltungen und Ausbildungsmessen seien ausgefallen. Es bedürfe eines Signals des Aufbruchs und des Mutes, um die Verunsicherung durch Lockdown im Frühjahr aufzufangen. Er

erläutert, dass zunehmende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche nicht nur Arbeitskräfte mit akademischem Hintergrund erfordere, sondern gerade auch Personen mit handwerklicher Ausbildung, z.B. Elektriker, Elektroniker, Steuerungstechniker. Es bedürfe einer Gleichstellung bspw. im Bereich der Krankenversicherung bei der beruflichen und bei der akademischen Ausbildung. Aus seiner Sicht müssten Berufsschulen verstärkt in den Fokus der Politik genommen werden, nicht nur akademische Lehre.

Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus erläutert, dass aus ihrer Sicht digitale Infrastruktur essentiell sei, die nur gemeinsam mit Kommunen gelingen könne. Daher bitte sie darum, dass jedes Mitglied des Strategieforums in eigenem Wirkungsbereich hinein bei den Kommunen um Unterstützung für Schaffung und Erhalt digitaler Infrastrukturen werbe. Sie bietet IHK'en und HWK an, das Förderprogramm „Digitale Transformation“ ihres Geschäftsbereichs vorzustellen. Darüber hinaus plane sie eigene Aus- und Fortbildungskampagne im digitalen Bereich und freue sich über Kooperationspartner aus der Wirtschaft.

Herr Staatsminister Wintermeyer ergänzt im Hinblick auf die bisherigen Vorträge, dass gemeinsam überlegt werden müsse, wie vorhandene finanzielle Mittel und Förderprogramme sinnvoll, ggf. auch mit einer anderen Verteilung eingesetzt werden können. Gleichwohl müsse damit gerechnet werden, dass nicht jedes Unternehmen oder jeder Betrieb Krise überstehen würden. Die Pandemie als Katalysator (z.B. in der Wirtschaft) könne allerdings zugleich auch Chance (z.B. bei Entwicklung neuer Geschäftsfelder) darstellen, um handlungsfähig zu bleiben. Er bittet die Kammern ausdrücklich darum, vorhandene Möglichkeiten der Deregulierung zu nutzen (z.B. im Bereich der Außengastronomie im Winter), da übliche Regulative - ggf. zeitlich beschränkt – nicht funktionieren werden.

#### **b) Berichte der Fachgruppenleiter/-in**

Fachgruppenleitungen verzichten im Hinblick auf ausführliche vorangegangene Darstellung und Diskussion auf weitere Ergänzungen

#### **TOP 6 - Einrichtung etwaiger weiterer Fachgruppen**

Die von Herrn OB Feldmann vorgeschlagene Einrichtung einer neuen Fachgruppe „Demokratie und Beteiligungsregion“ wird aufgrund dessen Abwesenheit von Herrn Staatsminister Wintermeyer angesprochen. Das von Herrn OB Feldmann hierzu

übermittelte Konzept wurde im Vorfeld der heutigen Sitzung zweimal an alle Mitglieder des Strategieforums übersandt und liegt zudem als Tischvorlage aus.

- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Es wird kein Bedarf für eine neue Fachgruppe „Demokratie und Beteiligungsregion“ gesehen.

Herr Landrat Krebs bittet um Prüfung, ob ggf. neue Fachgruppe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt zu neuen Strategien im Umgang mit Krisen, wie aktuell der Corona-Pandemie, eingerichtet werden könne. Es gehe insbesondere um die Förderung von Resilienz.

Herr Minister Wintermeyer befürwortet Vorschlag und ergänzt Idee um weiteren Aspekt des länderübergreifenden Erhaltes von Gesundheitsstrukturen.

- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Zur kommenden Sitzung wird ein Experte zum Thema „länderübergreifende Gesundheitsversorgung unter besonderer Berücksichtigung der Pandemie“ eingeladen.
- Es wird folgender weiterer **Beschluss** gefasst: Die Idee einer weiteren Fachgruppe wird in diesem Zusammenhang erneut erörtert werden.

#### **TOP 7 – Berichte aus den Fachgruppen**

Herr Staatsminister Wintermeyer verdeutlicht, dass es bei den Diskussionen im Strategieforum und in den vier Fachgruppen Vielzahl von Überschneidungen und Synergien gebe, die anhand nachstehender Folie beispielhaft dargestellt sind. Dies zeige, dass die Themen des Strategieforums gut gewählt seien. Durch Austausch der Fachgruppen und „Klammerfunktion“ der Geschäftsstelle des Strategieforums, die an allen Sitzungen teilnehme und an der Erstellung aller Berichte mitwirke, werde Konsistenz und Kongruenz der Vorschläge / Aussagen hergestellt.

Hessische Staatskanzlei

METROPOLREGION  
FrankfurtRheinMain

HESSEN

## Mapping: Themen und Synergien der vier Fachgruppen

1) Gesetz zur weiteren Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich (Bund)  
 2) IoT. Internet of things  
 3) Projekt zur Erforschung kooperativer Verkehrsnetze

50

Nach wie vor sind Fachgruppen offen für weitere Mitglieder, die - wie bisher - der Geschäftsstelle des Strategieforums gemeldet werden können.

Zu der inhaltlichen Arbeit der Fachgruppen tragen deren Leitungen hiernach im Einzelnen vor:

➤ **Fachgruppe Planungsbeschleunigung**

Der Vorsitzende der Fachgruppe, Verbandsdirektor Thomas Horn, berichtet anhand nachfolgender Folien von den Ergebnissen und Vorschlägen der Fachgruppe und deren Unterarbeitsgruppen. Zugleich schildert er überblicksartig zentrale Rückmeldungen aus den Fachministerien der Länder zu den bisher erarbeiteten Vorschlägen (vgl. Ergebnisbericht der Fachgruppe Planungsbeschleunigung).

## Fachgruppe Planungsbeschleunigung

### Herausforderungen

- Attraktivität der Metropolregion FRM
- Anhaltendes Wachstum
- Flächenknappheit
- Bedarf an angemessenen Infrastrukturen
- Lange Planungszeiträume



Multimodal in der Region  
Quelle: Städteticket FrankfurtRheinMain

### Arbeitsauftrag

- Identifikation von Hemmnissen in Planungsverfahren
- Zusammentragen gesetzlicher Änderungsvorschläge
- Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Beschleunigung und Vereinfachung von Planungsverfahren

2

09. September 2020

Thomas Horn, Vorstandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## Vorschläge der Arbeitsgruppe „Recht und Verfahren“

- **Bonus-System zur Aktivierung von Flächen**
- Vorfahrtsregelung für die Metropolregion
- Ausweitung des **Bundesgesetzes** zur Planungsbeschleunigung im Verkehrsbereich
- Verkürzung des gerichtlichen Instanzenzuges und Änderung des Verwaltungsprozessrechtes
- **Evaluierung des Umweltrechts**
- Digitalisierung von Planungsprozessen und Genehmigungsverfahren
- **Erhöhung des Quorums für Bürgerbegehren**
- Förderung der Innenentwicklung und Nachverdichtung



3

09. September 2020

Thomas Horn, Vorstandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## Vorschläge der Arbeitsgruppe „Infrastrukturvorhaben“

- **Planungsgrundsatz:** Vorausschauende Planung von Verkehrsinfrastruktur
- **Grundsatz:** Bessere verkehrliche Anbindung des ländlichen Raums an den Ballungsraum
- **Loslösen von der Nutzen-Kosten-Untersuchung für den Ballungsraum**
  - Sonderregelung für Vorrangprojekte
  - Interessenausgleich bei Sonderregelung
  - Erarbeitung von NKU-Korridoren
- Genehmigungsfreiheit von Ersatzneubauten



Station 3-Bahn Gateway Station  
Quelle: DB Netz AG

4

09. September 2020

Thomas Horn, Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband  
FrankfurtRheinMain



## Diskussion und Ergebnisse:

Der Bericht von Herrn Verbandsdirektor Horn wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe Planungsbeschleunigung insgesamt gewürdigt. Die Anregungen und Kommentare der Fachministerien der Länder wurden durch Geschäftsstelle des Strategieforums in Berichtsentwurf eingepflegt und zudem in einer Tabelle zusammengefasst.

- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Fachgruppe wird diese beiden Unterlagen erhalten und wird gebeten, sich mit den fachlichen Rückmeldungen zu befassen und diese in Bericht einzuarbeiten. Der Vorsitzende der Fachgruppe Planungsbeschleunigung wird die Fachgruppe insgesamt (d.h. mit ihren Unterarbeitsgruppen) alsbald zu einer Fachgruppen-Sitzung einladen.

Herr Staatsminister Wintermeyer weist auf die für alle vier Länder gleichermaßen strategische Bedeutung des Themas Planungsbeschleunigung hin. Im länderübergreifenden Strategieforum bestehe aufgrund der gesamten Bandbreite der politischen Regierungskonstellationen in den vier Ländern die einmalige Chance auf eine von einem breiten Konsens getragene mögliche Bundesratsinitiative in diesem Themengebiet.

Herr HWK-Präsident Ehinger befürwortet eine partei- und länderübergreifende Befassung mit dem Thema Planungsbeschleunigung. Er hebt noch einmal Bedeutung der Konjunkturprogramme I. und II. des Bundes aus den Jahren 2008 und 2009 hervor, die zu erheblicher Unterstützung der Bautätigkeit geführt hätten. Auch die damit einhergehenden Erleichterungen im Vergaberecht hätten die Bautätigkeit damals deutlich beschleunigt und Verfahren vereinfacht.

Herr Landrat Dallinger sieht in einer möglichen gemeinsamen Initiative zweier Metropolregionen (FrankfurtRheinMain und Rhein-Neckar) erfolgversprechenden Ansatz für schnellere und unkompliziertere Lösungen im Bereich der Flächenaktivierung und plädiert für gemeinsames Vorgehen.

Herr IHK-Präsident Dr. Günster weist darauf hin, dass Thema Rheinquerung bei Diskussionen über Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung mit in den Blick genommen werden solle (hierzu siehe auch Fachgruppe Mobilität).

➤ **Fachgruppe Mobilität**

Der Vorsitzende der Fachgruppe Mobilität, Herr Landrat Ulrich Krebs, stellt schriftlichen Bericht der Fachgruppe mit Titel „Zukunftsfähige Mobilität für die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main – Arbeitsergebnisse der Fachgruppe Mobilität“ (Stand: 31. August 2020) vor. Bericht identifiziert zentrale Strategiefelder und hinterlegt diese mit konkreten Empfehlungen für mögliche Handlungsansätze. Bericht soll Basis bilden für mögliche Erarbeitung eines länderübergreifenden Mobilitätskonzeptes. Anhand der nachfolgenden Folien fasst Herr Landrat Krebs wesentliche Ergebnisse des Berichts zusammen:



## Strategiefelder

- I. Öffentlichen Verkehrsangebote stärken und Attraktivität steigern
- II. Straßeninfrastruktur effizient ausbauen und Verkehr intelligent steuern
- III. Güter- und Wirtschaftsverkehre innovativ und zukunftsfähig entwickeln
- IV. Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort stärken
- V. Innovation und Digitalisierung aktiv nutzen und vorantreiben
- VI. Gemeinsame Planungsgrundlagen durch Transparenz und Vernetzung schaffen

Mittwoch, 9. September 2020

58



## Nächste Schritte

1. Befürwortung, Empfehlung und Begleitung eines verkehrsträgerübergreifenden, umsetzungsorientierten Mobilitätskonzeptes für die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main
2. Zentrale und transparente Dokumentation der relevanten Vorhaben und Maßnahmen
3. Fortführung der FG Mobilität als Impulsgeber bei konkreter Festlegung von Zuständigkeiten

Mittwoch, 9. September 2020

59



## Nächste Schritte

4. Machbarkeitsstudie eines Metropolregionstickets
5. Regionale Weiterentwicklung des P+R-Angebots zu einem Intermodalangebot inkl. Ausbau, Finanzierung und Organisation
6. Ausweitung der Wissensplattform Mobilitätspläne in Hessen auf die Metropolregion
7. Strategie zum Lkw-Parken

Mittwoch, 9. September 2020

60



## Nächste Schritte

8. Erarbeitung eines regionalen Logistikstandortkonzeptes
9. Strategie und Initiative zur Fachkräftegewinnung und Ausbildung im Bereich Verkehr, Mobilität und Logistik
10. Mapping der smart-region Digitalisierungsprojekte

Mittwoch, 9. September 2020

61

### Diskussion und Ergebnisse:

Der Bericht, der als Tischvorlage ausliegt, wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe Mobilität insgesamt gewürdigt.

Herr Staatsminister Wintermeyer weist darauf hin, dass Rhein-Main-Verkehrsverbund RMV unter dem Datum vom 17.06.2019 bereits einen Letter of Intent mit Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain VAB unterzeichnet habe, um

gemeinsame länderübergreifende Zusammenarbeit der beiden Verbände voranzubringen. Vor dem aktuellen Hintergrund der Corona-Pandemie wurde dieses Vorhaben jedoch zunächst zurückgestellt, um die Leistungsfähigkeit der Verbände aktuell nicht zu belasten.

Herr Landrat Krebs ergänzt, dass man im Hinblick auf die unterschiedlichen Verbundstrukturen im ÖPNV-Bereich rund um Aschaffenburg weiterhin im Gespräch sei und gemeinsam überlege, wie diese Region in Überlegungen zur Schaffung eines Metropolregionsticket eingebunden werden könne.

Herr IHK-Präsident Caspar lobt die vielen guten Vorschläge der Fachgruppe Mobilität und erläutert, dass aus Sicht der IHK Frankfurt eine gemeinsame Mobilitäts- und Verkehrsplanung für die gesamte Metropolregion oberste Priorität habe. Dazu gehöre beispielsweise ein S-Bahn-Ring um Frankfurt, der allen Pendlern aus der gesamten länderübergreifenden Region zugute käme. Gleiches gelte entsprechend für die Regionaltangenten um Frankfurt. Dabei sollten zudem auch die Themen P+R<sup>1</sup> sowie B+R<sup>2</sup> einbezogen werden.

Herr IHK-Präsident Martiné bittet darum, dass Fachgruppe auch Neubau der ICE-Strecke Mannheim-Frankfurt mit in die weiteren Diskussionen aufnehmen möge, was Herr Landrat Krebs zusagt.

Herr Landrat Scherf begrüßt die konstruktiven Gespräche zwischen RMV und VAB als Basis / „Blaupause“ für gemeinsames Metropolregionsticket. Aus bayerischer Sicht bestehe ein hohes Interesse an dem 365-Euro-Ticket, beide Systeme dürften nicht kollidieren, sondern sollten zusammen gedacht bzw. aufeinander abgestimmt werden. Den internen Umstrukturierungen beim VAB sehe er positiv entgegen im Hinblick auf dieses gemeinsame Ziel Anfang 2021.

Herr IHK-Präsident Dr. Günster bittet um Berücksichtigung des Themas der Rheinquerung in Bericht der Fachgruppe Mobilität und den weiteren Beratungen der Fachgruppe.

- Es wird folgender **Beschluss** gefasst: Der Bericht der Fachgruppe wird zunächst den Staatskanzleien der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz zur Bewertung durch deren Fachressorts sowie den fachlich

---

<sup>1</sup> P+R=Park and Ride

<sup>2</sup> B+R= Bike and Ride

zuständigen hessischen Ressorts übersandt. Die Bewertung soll auch Empfehlungen und Einschätzungen umfassen, welche der im Bericht dargestellten Vorschläge gemeinsam umsetzbar sein könnten. Befassung mit Bericht und Rückmeldungen soll erfolgen auf der nächsten Sitzung des Strategieforums Frühjahr 2021.

- Es wird folgender weiterer **Beschluss** gefasst: Aufgrund der zentralen Bedeutung dieses Themas wird nächste Sitzung des Strategieforums eine Schwerpunktsitzung zum Thema „Mobilität“ werden. Hierbei soll auch Sachstand zum Thema Rhein-/Brückenquerung gegeben werden, nach Möglichkeit unter Mitwirkung / Teilnahme eines Vertreters der betroffenen Verkehrsministerien.
- Zudem wird der weitere **Beschluss** gefasst: Mobilitäts-/ Verkehrsvorhaben mit länderübergreifender Dimension sollen nach Möglichkeit in einem Mapping in Form einer interaktiven Karte erfasst und auf den Internetseiten des Strategieforums eingestellt werden.

➤ **Fachgruppe Gründerregion**

Unter der Leitung von Herrn IHK-Präsidenten Martiné hat Fachgruppe Gründerregion ein „Memorandum of Understanding“ (MoU) erarbeitet, das ein gemeinsames Bekenntnis der Mitglieder des Strategieforums zu einer länderübergreifenden Gründerregion ist.

## Unterzeichnung MoU

### Memorandum of Understanding – Länderübergreifende Gründerregion des länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain

#### A. Präambel

Die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain sehen die grenzüberschreitende Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Innovationstreiber für die Entwicklung der vier Länder und ihrer Wirtschaft an. Nur durch eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg kann der regionale Zusammenhalt gestärkt und die Bedeutung der Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main zum Wohle der vier Länder gesteigert werden.

Die länderübergreifende Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ist eine Zukunftsregion in Deutschland. Sie ist ein wirtschaftlicher Hotspot und profitiert von ihrer zentralen geographischen Lage mitten im Herzen Europas sowie ihrer Nähe zu den Absatzmärkten. Die Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main ist Knotenpunkt internationaler Verkehrswege, ein bedeutender Messeplatz sowie zum einen Standort großer Industriebetriebe als auch mittelständischer, von gut ausgebildeten Fachkräften geführten Handwerksbetrieben, hervorragender Hochschulen und renommierter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Sie zeichnet sich darüber hinaus durch die Nähe zu relevanten Absatzmärkten aus. Leistungsfähige digitale Infrastrukturen bietet hervorragende Voraussetzungen für nachhaltige ökonomische Entwicklung. Daher zählt die Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main weltweit zu den Metropolregionen mit einer besonders hohen Wirtschaftskraft. Zugleich bietet sie eine hohe Lebensqualität durch attraktive kulturelle Angebote, durch ihre landschaftliche und touristische Vielfalt und zeichnet sich insbesondere durch eine stark ausgeprägte Internationalität aus, die im nationalen Maßstab weit vorne steht.

Dass die länderübergreifende Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ein hervorragendes Umfeld zum Leben und Arbeiten bietet und dadurch hochqualifizierte Menschen anzieht, kommt nicht nur den etablierten Unternehmen, sondern auch Unternehmensgründungen zu Gute. Durch die zahlreichen Inkubatoren, Gründungszentren, Hubs, Acceleratoren und Serviceeinrichtungen sowie ausgezeichnete Förderstrukturen bietet die Region bereits heute sehr leistungsfähige Angebote für Gründungen.

#### B. Vereinbarung

Die länderübergreifende Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bietet mit ihrer Lage die bundesweit herausragende Möglichkeit, die vorhandenen Angebote für Gründerinnen und Gründer sinnvoll und nachhaltig miteinander zu verknüpfen und so den fachlichen Austausch zu verstärken. Zugleich können auf diese Weise die eingesetzten Ressourcen effizienter zum Nutzen der Gründerinnen und Gründer genutzt und Synergien geschaffen werden.



Die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums FrankfurtRheinMain sind sich darüber einig, dass Gründerinnen und Gründer mit innovativen Geschäftsideen der Schlüssel für die Dynamik in der Metropolregion sind.

Dabei wollen die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums die gesamte Bandbreite unserer Wirtschaft in den Blick nehmen. Um die Innovationskraft und den Wissenstransfer zu unterstützen, sollen gezielt die Hochschulen und Forschungseinrichtungen in diesen Prozess mit eingebunden werden.

Vor diesem Hintergrund wollen die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums, den Gründern Mut machen, diesen bestmöglich unterstützen und somit das Leben für Gründerinnen und Gründer entscheidend einfacher gestalten.

Die Metropolregion wird deshalb ihre Vorzüge als Gründerregion besser herausstellen, um eine der führenden Gründerregionen in Deutschland zu werden. Gemeinsam werden die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums die länderübergreifende Vernetzung von Kompetenzen, Branchen und Initiativen vorantreiben.

Daher vereinbaren die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums:

- Sie streben eine bessere Vernetzung der vorhandenen Gründerberatungs- und Förderstrukturen in der Metropolregion Frankfurt / Rhein-Main an, z.B. durch gemeinsame Veranstaltungen.
- Sie machen sich stark für eine gemeinsame Internetplattform, auf der die vorhandenen Informationsangebote und Internetauftritte übersichtlich und nutzerorientiert dargestellt werden, um den Gründerinnen und Gründern die Suche nach passgenauen Informationen und Fördermöglichkeiten zu erleichtern.
- Sie analysieren Möglichkeiten zur Vereinfachung vorhandener Regularien für Start-ups und Gründungen und zum Bürokratieabbau.
- Sie prüfen, ob die vorhandenen Beratungsstrukturen und Gründerzentren regional themenspezifisch geklustert werden können, um gezielt vorhandene regionale Strukturen unter Einbindung vorhandener Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu schaffen mit herausragender fachlich gebündelter Expertise und mit größter Nähe zu relevanten Absatzmärkten, Marktteilnehmern und Branchenchefen in den vier Ländern.

In diesem Sinne laden die Mitglieder des länderübergreifenden Strategieforums alle weiteren relevanten Akteure ein, länderübergreifend konstruktiv daran mitzuwirken, das gemeinsame Ziel – eine der führenden Gründerregionen Deutschlands zu werden – zu verwirklichen.

Herr Staatsminister Wintermeyer bedankt sich für die Arbeit der Fachgruppe und für die gemeinsame Unterzeichnung des MoU. Er betont die Bedeutung spezifischer Förderinstrumente und –Kulissen zur Förderung von Gründungen, insbesondere im Bereich innovativer Gründungen und start-ups als Motor für Innovation und Transformation. Gerade hier stellten darüber hinaus auch Deregulierung und Bürokratieabbau wesentliche Rahmenbedingungen für den Erfolg von jungen Unternehmen dar.

### ➤ Fachgruppe smart region

Leiterin der Fachgruppe Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus stellt anhand nachfolgender Folien Sachstand zur Fachgruppe smart region aus letzter Sitzung vom 11.03.2020 vor.

## Fachgruppe smart region länderübergreifend – vernetzt in Bund und EU

Vision: Entwicklung einer smarten Region FRM über Ländergrenzen hinweg, als Modellregion für Bund und EU

Auftrag aus dem Strategieforum: Die FG soll sich mit innovativen und neuartigen Konzepten zu „smart region“ befassen und Ideen zur Umsetzung der ersten länderübergreifenden smart region als Pilotregion/Modellregion erarbeiten - gemeinsam mit den Kommunen, mit der regionalen Wirtschaft, überregionalen und regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie Infrastrukturbetreibern.

→ Ableitung der gemeinsamen Mission

Mittwoch, 9. September 2020

65

## Gemeinsame Mission der Fachgruppe smart region Basis unserer Arbeit

Unsere Fachgruppe Smart Region hilft **Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft** der Metropolregion und damit den Menschen, die **Digitalisierung kommunaler Handlungsfelder** unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln, um die **Lebensqualität zu steigern** und die **Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhöhen**.

Sie tut dies, indem sie inhaltliche Impulse setzt, Akteure vernetzt, gute Beispiele austauscht, Hemmnisse abbauen hilft, Wissen über erfolgreiche Projekte transparent macht, länderübergreifende Projekte konzipiert und realisiert und nach Möglichkeit eine Projektförderung anstrebt.



66

## Metropolregion im Kongress „Digitale Städte – Digitale Regionen“ am 23.09.2020

Thema des virtuellen Kongresses: Daten nutzen – Region gestalten

Fachgruppe gestaltet eine Session für die Metropolregion  
als Treffpunkt für Akteure aus FRM im Rahmen des Kongresses

Thema von und für FRM: innovative Projektentwicklung für die  
Metropolregion mit Project Together



Fotos: Tilman Lochmüller

67

## Best-Practice-Datenbank für Smart Region-Projekte in der Metropolregion FRM



Exemplarische Darstellung  
Quelle: Tilman Lochmüller

Ziel: Austausch von Lösungen über  
online-Datenbank mit interaktiver  
Karte

Status: rund 15 Projekte aus Hessen

Nächste Schritte:

- Erweiterung um Projekte der anderen Bundesländer
- Technische Realisierung

68

**Impulse für eine smarte Metropolregion FRM in Europa**

**Initiative Living-in.EU – The European way of digital transformation in cities and communities**

- Gemeinsame Initiative lokaler, regionaler und nationaler Verwaltungen in ganz Europa (Initiative der EU-KOM)

**Grundsätze:**

- Stadt als bürgerorientiertes und offenes Innovationsökosystem
- ethisch und sozial verantwortliche Gestaltung des Zugangs, der gemeinsamen Nutzung und der Verwaltung von Daten

**→ Perspektive für FRM**



Mittwoch, 9. September 2020 69

**Perspektive der Fachgruppe smart region**

**Metropolregion – EU**

- Verknüpfung FRM mit Living-in.EU durch gemeinsame Unterzeichnung der Erklärung Join.Boost.Sustain
- Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen von EU und FRM



**Metropolregion FRM – Bund**

- Länderübergreifender Austausch als Grundlage für ein mögliches Förderprojekt im BMI-Wettbewerb Smart Cities



**→ Konkretisierung in der Sitzung der Fachgruppe am 11.09.20**

Mittwoch, 9. September 2020 70

**Diskussion und Ergebnisse:**

Der mündliche Bericht wird zur Kenntnis genommen, die Arbeit der Fachgruppe smart region insgesamt gewürdigt.

Frau Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus weist ergänzend daraufhin, dass Fachgruppe bis zur nächsten Sitzung des Strategieforschums das vorgesehene Mapping vorhandener smart-region-Anwendungen in der Region in Form einer interaktiven Karte erstellen und demonstrieren werde. Auch hierbei ist vorgesehen, dass dies auf

der Internetseite des Strategieforums erfolgen soll. Zudem weist sie darauf hin, dass EU dem Thema smart region, auch und gerade im Zusammenhang mit Metropolregionen gegenüber, sehr aufgeschlossen sei und auf Metropolregionen zugeschnittene innovative Ideen und Lösungen fördere.

#### **TOP 8 – Sachstand zum Vorhaben: Prüfung einer Bewerbung auf eine specialised EXPO**

Herr Staatsminister Wintermeyer berichtet, dass es für den bereits in der letzten Sitzung erwähnten und ursprünglich in den Blick genommenen Termin 2027 / 2028 – soweit aus der Presse bekannt - Bewerbungen aus Minnesota und (neu zum Sachstand vom November 2019) Malaga gebe. Die Erfolgsaussichten einer weiteren, konkurrierenden Bewerbung werden als gering eingeschätzt: Insbesondere eine konkurrierende Bewerbung zu einem Bewerberland, das seinerseits bereits einmal unterlegen war (hier: Minnesota) und das aufgrund der bereits erfolgten umfangreichen Vorarbeiten einen erheblichen Zeit- und Erfahrungsvorsprung habe, hat nach Analyse der bisherigen Bewerbungen keine hinreichenden Erfolgsaussichten.

Es werde derzeit geprüft, für 2032/2033 eine Bewerbung auf eine specialised EXPO einzureichen.

#### **TOP 9 – Verschiedenes**

##### **(1) Ort und Termin nächste Sitzung**

**Beschluss:** Die nächste Sitzung des Strategieforums wird in der 2. Märzhälfte /2. Aprilhälfte 2021 stattfinden. Sofern die Einladung von OB Feldmann für den Frankfurter Römer aus der Sitzung vom 07.11.2019 noch Bestand habe, werde man der Einladung gerne folgen, alternativ werde rotierend wieder in Rheinland-Pfalz getagt.

Ein möglicher Termin für die nächste Sitzung wird seitens der Geschäftsstelle gesucht, mit Büro OB Feldmann besprochen und den Mitgliedern des Strategieforums alsbald vorgeschlagen.

##### **(2) Bericht über gemeinsame Schilderaufhängung**

Herr Staatsminister Wintermeyer berichtet zum Abschluss der Sitzung über die gemeinsam mit Herrn Verbandsdirektor Horn vorgenommene Anbringung von Zusatzschildern „Metropolregion FrankfurtRheinMain“ an sog. Touristischen Hinweistafeln an den Autobahnen A3 auf Höhe Bad Nauheim und an der A 45 in der Höhe Alzenau. Regionalverband FrankfurtRheinMain hatte die Anbringung derartiger Schilder beantragt und trägt auch die damit verbundenen Kosten. Ziel ist es, Pendlern, Vorbeifahrenden, Besuchern die räumliche Ausdehnung der länderübergreifenden Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main zu verdeutlichen und zudem ein Bewusstsein für diese Region im Herzen Europas zu schaffen.

Sitzungsende gegen 13:25 Uhr

Protokoll: Anke Kleiter, Hessische Staatskanzlei  
23.09.2020

## Anwesenheitsliste Mitglieder/Vertreter/Gäste

Land	Name	Institution
HE	Axel Wintermeyer	Staatsminister und Chef der Hessischen Staatskanzlei Vorsitzender des Strategieforums
HE	Ulrich Caspar	Präsident IHK Frankfurt Stellvertretender Vorsitzender des Strategieforums
HE	Matthias Martiné	Präsident IHK Darmstadt Stellvertretender Vorsitzender des Strategieforums
RP	Abteilungsleiter Martin Orth i.V. für Herrn Staatssekretär Clemens Hoch	Staatskanzlei Rheinland-Pfalz/Innenministerium Rheinland-Pfalz
BY	Ministerialdirektor Dr. Thomas Gruber i.V. für Frau Staatsrätin Karolina Gernbauer	Bayerische Staatskanzlei
BY	Jens Marco Scherf	Landrat des Landkreises Miltenberg
BY	Dr. Maria Bausback i.V. für Herrn Präsidenten Friedbert Eder	IHK Aschaffenburg
HE	Bernd Ehinger	Präsident HWK Frankfurt-Rhein-Main
RP	Dr. Engelbert Günster	Präsident IHK Rheinhessen
HE	Ulrich Krebs	Landrat des Hochtaunuskreises
BW	Dr. Axel Nitschke i.V. für Herrn Präsidenten Manfred Schnabel	Hauptgeschäftsführer IHK Rhein-Neckar
BW	Stefan Dallinger	Landrat Kreis Rhein-Neckar
HE	Thomas Horn	Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain Leiterin der Fachgruppe smart region-
HE	Prof. Dr. Kristina Sinemus	Hessische Staatsministerin für Digitale Strategie und Entwicklung